

30. Oktober



Auf den Spuren der Elisabeth von Calenberg

laden wir am **30. Oktober** Frauen aus unserem Amtsbereich zu einem Ausflug ins Kloster Marienwerder ein.

„Werder“ ist eine Bezeichnung für Flussinsel. Das Kloster wurde einst auf einer Leineinsel gebaut. Graf Conrad von Roden ließ hier 1196 sein Hauskloster erbauen und zunächst von Mönchen beziehen. Nach 1216 wurde es von Augustinerinnen genutzt, bevor es 1630, während des dreißigjährigen Krieges, ein evangelisches Damenstift wurde. Heute dient das Kloster als Altenpflegeheim für Konventualinnen. Noch aus der Gründungszeit stammt die 1200 eingeweihte romanische Basilika. In ihrem Inneren findet man mehrere Baustile, von der hölzernen Kreuzigungsgruppe und den Gewölb Bögen der Gotik bis zur Apsisverglasung des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Es gibt also viel zu sehen! Die Besichtigung des Bibelzentrums und ein Kaffeetrinken sind mit eingeplant. Da Marienwerder mit öffentlichen Verkehrsmitteln* gut zu erreichen ist, treffen wir uns um **15.00 Uhr** direkt vor dem Eingang zur Klosterkirche. Für die dortige Führung und ein gemeinsames Kaffeetrinken werden Kosten in Höhe von voraussichtlich 10-15,- Euro entstehen. Wir bitten um verbindliche Anmeldung bis spätestens zum 15. Oktober unter Tel. 78 28 44.

Stefanie Sonnenburg, Regina Böhlke, Ulrike Meißner, Michaela Wollschläger

***Wegbeschreibung:** Das Kloster Marienwerder ist mit der Stadtbahn der Linie 4, Richtung Garbsen, zu erreichen. Sie fahren bis zur Haltestelle „Wissenschaftspark“. Von dort können Sie mit dem Buss 126 bzw. 420 bis Marienwerder „Friedhof“ fahren. Auf der gegenüber liegenden Seite befindet sich der Fußweg zum Kloster. Er ist ausgeschildert und gut zu schaffen.



146. Kirchengeburtstag der Christuskirche und Tag des offenen Denkmals

12. September

Es wird der **12. September** sein, an dem wir den 146. Geburtstag der Christuskirche begehen.

Dieser Sonntag ist der „Tag des offenen Denkmals“, darum stehen an diesem Tag die Türen des „Geburts-tagskindes“ für alle Gratulanten einladend offen, auch wenn es ursprünglich der 21. September war, an dem 1864 die Christuskirche eingeweiht wurde, der Geburtstag des damaligen Thronfolgers Ernst August von Hannover.

Im Anschluss an den Gottesdienst um 11.00 Uhr soll die Kirche bis 17.00 Uhr geöffnet bleiben.

Sie sind eingeladen, die Kirche sowie



die historische Ausstellung in der Oase zu besichtigen. Zwischen 13.00 und 16.00 Uhr wird es stündlich Kirchenführungen geben. Der Kirchturm kann wegen Sanierungsarbeiten im Dachstuhl leider nicht besichtigt werden.

Stefanie Sonnenburg



Seit der EXPO 2000 wird die **Christuskirche** vom Einbruch der Dunkelheit bis 24.00 Uhr nachts angeleuchtet. Gerade im Winterhalbjahr ist das „Tor zur Nordstadt“ am Beginn des Engelbosteler Damms ein Blickfang für Bewohner und Touristen.

Aus finanziellen Gründen kann die Nordstädter Kirchengemeinde die Außenbeleuchtung der Christuskirche nicht mehr aus eigenen Mitteln fortsetzen. Der bestehende Vertrag mit den Stadtwerken Hannover endet im Sommer 2010. Die jährlichen Kosten liegen

bei 1000,- Euro (Stromverbrauch 350,- Euro, 700,- Euro für Instandhaltung der Beleuchtung).

Im Kirchbauverein Christuskirche hoffen wir darauf, dass der Conrad-Wilhelm-Hase-Platz nachts nicht wieder im Dunkeln liegen wird. Was wäre die Nordstadt ohne ihr Wahrzeichen, die Christuskirche, die seit fast 150 Jahren dem Anfang des Engelbosteler Damms ein Gesicht gibt?

Aus diesem Grund möchten wir gemeinsam mit Ihnen versuchen, die Beleuchtung der Christuskirche zu erhalten, und bitten um Ihre Unterstützung.

Kirchbauverein Christuskirche, Pastorin Stefanie Sonnenburg, Tel. 0511 / 1678340

JÜDISCHE FRIEDHÖFE...

... nach religiöser Überlieferung der „ewigen“ Totenruhe gewidmet, sind vielerorts die einzigen erhaltenen historischen Stätten des zerstörten deutschen Judentums. Die Begehung der jüdischen Friedhöfe in Hannover soll der Information über Tradition und Wandel in Gemeindeleben und Begräbniskultur dienen.

Öffentliche Führungen über die jüdischen Friedhöfe mit dem Historiker Dr. Peter Schulze finden statt am

- **Sonntag, 5. September**, 16.30-18.15 Uhr, Alter jüdischer Friedhof, Eingang an der Oberstraße

- **Sonntag, 12. September**, 16.30-18.15 Uhr, Jüdischer Friedhof An der Strangriede, Eingang An der Strangriede 55

- **Sonntag, 12. September** ab 11.00 Uhr Alte Predigthalle auf dem jüdischen Friedhof An der Strangriede

- **Sonntag, 19. September**, 16.30-18.15 Uhr, Jüdischer Friedhof Bothfeld, Eingang Burgwedeler Straße 90.

Herrn werden um eine Kopfbedeckung gebeten! Die Teilnahme ist kostenlos; es wird um eine Spende für die Wiederherstellung eines älteren Grabsteins gebeten.

Dr. Peter Schulze